

### **F 33 Rezidivierende (wiederholte) depressive Störung**

Hierbei handelt es sich um eine Störung, die durch wiederholte depressive Episoden charakterisiert ist, wie sie unter leichter, mittelgradiger oder schwerer depressiver Episode (F 32.0 – F 32.3) beschrieben wurden.

Alter bei Beginn, Schweregrad, Dauer und Häufigkeit der depressiven Episoden sind sehr unterschiedlich. Im Allgemeinen tritt die erste Episode im 5. Lebensjahrzehnt auf. Die einzelnen Episoden dauern zwischen 3 und 12 Monaten (im Mittel etwa 6 Monate). Die Besserung zwischen den Episoden ist im Allgemeinen vollständig, aber eine Minderheit von Patienten entwickeln eine anhaltende Depression, hauptsächlich im höheren Lebensalter.

Die einzelnen Episoden jeden Schweregrades werden häufig durch belastende Lebensereignisse ausgelöst. Einzelne Episoden und anhaltende Depressionen kommen in vielen Kulturkreisen bei Frauen doppelt so häufig vor wie bei Männern.

### **F 34 Anhaltende affektive Störungen**

Hierbei handelt es sich um anhaltende und gewöhnlich fluktuierende Stimmungsstörungen. Da sie jahrelang andauern und manchmal den größeren Teil des Erwachsenenlebens bestehen, ziehen sie beträchtliches subjektives Leiden und Beeinträchtigung nach sich.

#### **F 34.0 Zykllothymia**

Hierbei handelt es sich um eine andauernde Instabilität der Stimmung mit zahlreichen Perioden leichter Depression und leicht gehobener Stimmung. Diese Instabilität entwickelt sich in der Regel im frühen Erwachsenenleben und nimmt einen chronischen Verlauf, auch wenn die Stimmung gelegentlich normal und monatelang stabil sein kann. Die Stimmungsschwankungen werden im Allgemeinen von den Betroffenen ohne Bezug zu Lebensereignissen erlebt.

Da die Stimmungsschwankungen relativ leicht sind und die Perioden gehobener Stimmung angenehm und fruchtbar sein können, gelangen die Betroffenen häufig nicht in ärztliche Behandlung.

Das wesentliche Kennzeichen ist die anhaltende Stimmungsinstabilität mit zahlreichen Perioden leichter Depression und leicht gehobener Stimmung. Zykllothymia kommt häufig bei Verwandten von Patienten mit einer bipolaren affektiven Störung (F 31) vor und einige Personen mit einer Zykllothymia entwickeln eine bipolare affektive Störung.

Die Zykllothymia kann das ganze Erwachsenenleben hindurch bestehen, zeitweilig oder dauernd verschwinden oder in schwere Stimmungsschwankungen übergehen.

#### **F 34.1 Dysthymia**

Hierbei handelt es sich um eine chronische depressive Verstimmung. Die Patienten haben gewöhnlich zusammenhängende Perioden von Tagen oder

Wochen guten Befindens.

Aber meistens, oft monatelang, fühlen sie sich müde und depressiv; alles ist für sie ein Anstrengung und nichts wird genossen. Sie grübeln und beklagen sich, schlafen schlecht und fühlen sich unzulänglich, sind aber in der Regel fähig, mit den wesentlichen Anforderungen des täglichen Lebens fertig zu werden.

Der Beginn der Dysthymia liegt zwischen der späten Adoleszenz und dem frühen Erwachsenenalter und dauert mindestens mehrere Jahre, manchmal lebenslang. Bei Beginn im höheren Lebensalter tritt die Störung häufig nach einer abgrenzbaren depressiven Episode (F 32), nach einem Trauerfall oder einer anderen offensichtlichen Belastung auf.